

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten  
Neues in Kürze.

Das Reichskabinett hat beschlossen, in der Frage des Genererweiterungsgebietes dem Reichstag eine Doppelvorlage zu geben zu lassen, nachdem im Reichstag der dritte Teil des Entwurfes, das Gebänderschulgesetz, nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit gefunden hat.  
Die in der Defensivliste aufgeführte Verhaftung, daß das Reichskabinett sei, den bayerischen Bauernschaftsorganisationen Dr. Seims aus Mitteln der Preußenkasse oder aus Mitteln des Reiches Zuwendungen in irgendeiner Form zu machen, wird amtlich als unzutreffend bezeichnet.  
In dem Stab der in dem Verband der öffentlichen Feuerversicherungen haben Ausstellungen bei einer Reihe im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeiten stattgefunden auf Grund des Geschäftsbereichs des verstorbenen Reichsministers Dr. Damm. Bis hierher in der Defensivliste bekanntgeworden ist, soll kaum ein Viertel der tatsächlichen Unregelmäßigkeiten umfassen.

Am Mittwoch will der Reichskanzler wieder persönlich in die Besprechungen über die Große Koalition eingreifen. Aber die völkerverständlichen Ausmachungen für eine große Koalition erfahren durch ein Einverständnis bereits Zurückweisung; man wolle keine formelle Vereinbarung mehr antreten, sondern zunächst nur eine Klärung des Verhandlungsstadiums.  
In Moskau fand gestern die erste Zusammenkunft zwischen der deutschen und der sowjetischen Wirtschaftskommission statt. Die erste Vollziehung der Delegationen ist auf heute vormittag angesetzt worden.

Die ankenpolitischen Beratungen im Schöße des Reichspräsidenten am 26. November, die Erstreue man vorläufig nicht nach Genf fährt, wird jetzt auch von ihm sehr nachsichtigem Streifen bestätigt.  
Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Berlin, daß auch Deutschland keine bestimmten Vorläufe für die Schiedsrichterkonferenz unterbreiten werde. Erstreue man habe dem englischen Vorkaufsrecht verweigert, er sei schon zufrieden, wenn erst einmal die Frage unabhängig geprüft werde, ob Deutschland die letzten Aufgaben weiter leisten könne oder nicht. Die Entscheidung könne nicht zu ungunsten Deutschlands ausgehen.

Einer Meldung des Genfer „Journal“ zufolge stellt Deutschland in der bevorstehenden Genfer Ratstagung keine Anträge auf Räumung.  
Das „Echo de Paris“ schreibt: Ende 1929 wird die Dawesplanfrage und Ende 1930 die Räumungsfrage erörtert sein. Das Blatt vertritt hier auf die vorherrschende Meinung im Kabinett und in der Regierungskoalition der Kammer.

Aus Berlin wird gemeldet: Mit Rumänien ist auch über die noch irritierten Finanzfragen eine Verständigung erzielt worden. Man erwartet die Zustimmung der neuen rumänischen Regierung zu den Nachtragsverhandlungen noch für diesen Monat.  
Poincaré hat auf die Begrüßungsdepesche der Stadt Bordeaux zur Einweihung eines Eisenbahntunnels telegraphisch erwidert, daß die französische Regierung die Wahrung der französischen Interessen in der Westfrage und die Wahrung der französischen Interessen in der Westfrage vertritt.

Die Londoner „Daily News“ meldet aus Dublin (Irland), daß die Würden des Vizepräsidenten aus dem Gefängnis entlassen sind. Dasselbe Personal habe sich als politisch verurteilt erweisen.  
Die französische demokratische Bauernkoalition hielt eine Reihe von Versammlungen in ganz Frankreich ab. Abgeordneter Ferner erklärte in einer Versammlung, eine Autonomie für die Provinzen käme überhaupt nicht mehr in Betracht; die Provinzen wollten völlige Freiheit und ein unabhängiges Staat.

Der Pariser „Matin“ meldet aus New York, daß am 1. Dezember in den großen Industriezentren der Ver. Staaten die ersten umfangreichen Kundgebungen seit Streikende einsetzten hatten. Der „Matin“ berichtet hierin die ersten Anzeichen einer zurückgehenden Wirtschaftslage in Amerika.

Trauerkundgebungen für Admiral Scheer.

Wie zu der gestrigen Meldung ergänzend verläutet, ist Admiral a. D. Scheer bei einem Besuch in Marktredwitz in Bayern einem Herzschlag erlegen.  
Admiral a. D. Reinhard Scheer, der am 30. September 1883 zu Oberfirchen in Westfalen geboren wurde, trat 1879 als Kadett in die Marine ein und wurde 1882 zum Leutnant zur See befördert. Als junger Seemann hat er vornehmlich mit Auszeichnung an Kriegerkämpfen teilgenommen. In späteren Jahren war er wiederholt im Reichsmarineamt tätig. Im Herbst 1909 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Stabes der Hochseeflotte, als solcher wurde er bald zum Konteradmiral befördert. Nach dem Tode des Admirals Pohl übernahm der damalige Vizeadmiral Scheer, der seit 1913 das zweite und seit 1915 das dritte Geschwader über die gesamte deutsche Hochseeflotte. Mit dieser Beförderung am 31. Mai und 1. Juni 1916 erreichte die Seeflotte am Tag der Schlacht gegen die überlegene englische Hauptflotte. Im Juli 1916 wurde er als Nachfolger des Admirals von Sölgner zum Chef des Stabes der Hochseeflotte ernannt. Nach dem Tode des Admirals Scheer gelangte er in der Politik als Mitglied der Deutschen Volkspartei hervor. Bekannt ist sein Werk „Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg“.

Flaggen auf halbmast in Marktredwitz.

Die Stadt hat aus Anlass des Todes des Admirals Scheer am Rathaus auf halbmast gesetzt. Am Rathaus des 1. Bürgermeisters Dr. Girschmann war das Zimmer, in welchem Admiral Scheer aufgebracht lag, in einen Blumenhain umgewandelt. Um 5.30 Uhr erfolgte die Anweilung der Angehörigen, einer zahlreichen Trauerversammlung und der

Neue Verhandlungen im Eisenkonflikt.

In Düsseldorf haben unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Bergmann gestern vormittag neue, und zwar zunächst abgebrochene Verhandlungen mit den beiden in den Eisenkonflikt verwickelten Parteien begonnen, um nach Möglichkeit eine neue Grundlagensatzung zu weiteren gemeinsamen Besprechungen zu finden.

Schreiben der Metallarbeiterverbände an die Arbeitgeber.

Die drei Metallarbeiterverbände haben gestern ein gemeinsames Schreiben an die Arbeitgeberverbände gerichtet, in dem mit dem Hinweis auf das Urteil des Landesarbeitsgerichts die Aufhebung der Auslieferung und unverzügliche Wiedereröffnung der Betriebe gefordert wird, und in dem weiter die Arbeitgeber für allen Schaden verantwortlich gemacht werden, der „aus der Nichtbefolgung dieses Aufforderungsschreibens entsteht“.

Einigungsbereitschaft der Arbeitgeber.

In den für heute vorgesehenen gemeinsamen Verhandlungen der beiden Parteien wird von Arbeitgeberseite erklärt, daß man nach wie vor der Ansicht ist, daß der juristische Entscheid des Reichsgerichts den Einwand der Arbeitgeber nicht zu entkräften vermag, daß die Folgen des Schiedspruches aus wirtschaftlichen Rücksichten nicht zu tragen seien. Der juristische Antrag laufe also parallel zu dem von der Arbeitgeberseite angebotenen Verhandlungsgrundlage, den Streit unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Tragbarkeit zu lösen. Das Abwarten der juristischen Entscheidung kann also nur eine Verzögerung des möglichen Verständigungswillens der beiden Parteien zur Folge haben.

Der nunmehr angelegte Entscheid des Reichsarbeitsgerichts dürfte eine Finanzsicherung der Streitparteien über das Ende des Monats Dezember hinaus zur Folge haben und angesichts der schweren Folgen einer solchen Verzögerung ein Abwarten des Reichsarbeitsgerichts nicht zu empfehlen sein.  
Die französischen Abgeordneten fordern mehr Diäten.

Die französischen Abgeordneten und Senatoren wollen sich ihre Bezüge schon wieder erhöhen, und zwar von 45 000 Franken gleich auf 75 000 Franken, also auf die Höhe, auf der die Gehälter der höchsten Beamten Frankreichs stehen. Diese Erhöhung um 30 000 Franken jährlich bedeutet für die 612 Abgeordneten und 314 Senatoren einen Mehraufwand von etwa 28 Millionen Franken jährlich.  
Von ihren Aufwandsentschuldigungen müssen die kommunistischen und sozialistischen Abgeordneten die Hälfte ihren Parteien abliefern. Währen sollen die französischen Steuerzahler für die 11 kommunistischen Abgeordneten 412 500 Fr., 375 Millionen Franken Propagandagelder bezahlen. Das wird einem sehr großen Teil der französischen Steuerzahler nicht zuzugehen, und wenn diese 11 Abgeordneten mit der Hälfte ihrer Aufwandsentschuldigungen auskommen, steht ein großer Teil des Landes nicht recht ein, warum die übrigen Parlamentsmitglieder jetzt 75 000 Franken jährlich brauchen.

Beleidedetelegramm des Reichspräsidenten.

Der Herr Reichspräsident hat an die Tochter des in der vergangenen Nacht verstorbenen Admirals Scheer folgendes Beleidedetelegramm gerichtet:  
Die Nachricht von dem so unerwarteten Tode Ihres Vaters, des Admirals Scheer, den ich erst vor wenigen Tagen in voller Gesundheit bei mir gesehen habe, hat mich tief erschüttert. Ich bitte Sie und die Ihren, den Abschied meiner herzlichsten Anteilnahme an Ihrem großen Schmerz entgegenzunehmen und verheiße zu sein, daß ich dem tüchtigen Führer der deutschen Flotte, dessen Name mit der Seeschlacht im Stagerat in der Geschichte Deutschlands weiterleben wird, stets ein ehrendes Gedenken bewahren werde.  
gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.  
Auch der Reichskanzler und Reichswehrminister sandten Beleidedetelegramme.

England ehrt den großen Gegner.

Die britische Admiralität hat an die deutsche Marineleitung zum Tode des Admirals Scheer eine Beleidedetelegramm gerichtet. — Eine Geste schmerzlich Mitleid gegenüber dem einstigen Stagerat.  
Die englische Presse widmet dem Admiral Scheer sehr ehrenvolle Nachrufe, darunter insbesondere im „Daily Express“ der Befehlshaber der Panzerkreuzer in der Stageratsschlacht, Lord Beatty.

Schiedspruch im höchsten Grade unzulässig erweisen lassen.

Die soziale Arbeitsgemeinschaft Berliner Pastoren hat an das Präsidium des Reichstages ein Schreiben gerichtet, in dem sie zur Aufhebung der Auslieferung unter anderem anführt: Die Zeit der Weihnachtsvorbereitungen ist durch jene Auslieferung für eine Viertelmillion Arbeiterfamilien eine Zeit der Sorge, Not und Verbitterung geworden. Wir Berliner Pastoren, die wir größtenteils in Arbeitergemeinden dienen, bitten uns gedungen dringend zu bitten, alles zu versuchen, den Auslieferung zu helfen, ihre Arbeit wieder aufnehmen zu lassen. Sollte das aus irgendwelchen Gründen im Augenblick unmöglich sein, so ist zu fordern, daß die Auslieferung in den Bereich der Erwerbslosenfrage kommen, oder ausreichend unterstützt werden.

Der Schiedspruch für die Textilindustrie des Münsterlandes ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden.

Die Arbeitnehmer haben den Schiedspruch angenommen und seine Verbindlichkeit erklärt. Die Arbeitgeber haben vom Schiedspruch in der münsterländischen Eisen- und Stahlindustrie Dagen-Schwelm.

In 15 Betriebsratversammlungen in Berlin wurden Beschlüsse gefaßt für eine allgemeine Lohnbewegung zum 1. Januar. Die Beschlüsse sollen mitunter 12 Prozent betragen, und auch von den Westfälischen Arbeitgebern geteilt werden. In Nord- und Mitteldeutschland werden aus 17 Städten Lohn- und Mittelbeschlüsse der Arbeiterschaft gemeldet.

Inwieweit dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichswirtschaftsministerium sind Verhandlungen aufgenommen worden. Die eine Zuziehung des Reichswirtschaftsministeriums zu Verhandlungen des Arbeitsministers zum Ziele haben. Der abgelehnte Standpunkt Weisells ist aber unverändert, wenigstens bis jetzt.

Mittelschule oder höhere Schule?

Dr. Gerhard Vorkampff.  
Aus der Fülle der Aufschriften, die uns zu dem Aufsatz „Mittelschule oder höhere Schule?“ vom 31. Oktober zuzugewandt, geben wir wiederum durchaus unter Berücksichtigung der ehesten Stellungnahme — die nachstehenden Ausführungen wieder, die zwar in sehr ausführlicher Form aber auch mit sehr wenig entgegengesetzten Standpunkt begründen.  
Die Schriftleitung.

In der „Saale-Zeitung“ vom 31. Oktober erschien ein Aufsatz mit der obigen Überschrift, der dafür Propaganda zu machen sucht, daß die Eltern ihre Kinder zu Eltern auf die Mittelschule schicken sollen. In einer Vorbemerkung stellt die Redaktion in dankenswerter Weise die Zeitung zur Verfügung, um die Frage auch von anderen Auffassungen aus hören zu lassen. Ich möchte daher den Eltern einige Gedanken zum Überlegen bringen:  
Der Verfasser des Aufsatzes, Herr Mittelschullehrer Willi Horst, bringt hauptsächlich als „Art der Mittel- und höheren Schule“ die Aufzählung, die der Leiter des Statistischen Amtes in Frankfurt am Main, Dr. Wenne, in der „Denkschrift über die 6. Tagung des Reichsverbandes der Elternbeiräte mittlerer Schulen Deutschlands“ zu Breslau vom 30. Mai bis 2. Juni 1928 über „Mittelschule, mittlere Reife und beruflicher Aufstieg“ gemacht habe. Als besonders durchschlagend führt er einige Ergebnisse an, die bei Prüfungen usw. mit den Schülern der Mittelschule und Oberreife nach sich gezogen haben.

Mit solchen Einzelergebnissen kann man alles beweisen, was man will, man braucht nur die richtigen Beispiele herauszufinden. Es wäre eine Kleinigkeit, andere Ausprüche und andere Prüfungsergebnisse zu bringen, die genau das Gegenteil beweisen. Sollen solche Zahlen beweisende Kraft haben, so müssen die Untersuchungen mindestens ganz systematisch über eine ganze Reihe von gleichartigen Prüfungen und Befragungen sich erstrecken. Aber auch die gebrauchten Ergebnisse beweisen gar nichts!

Wembei der Aufnahmeprüfung Ostern 1928 in der Handelschule zu Frankfurt im Vergleich von den Mittelschülern 22, resp. 73, resp. 5 Prozent die Note 1, 2 und 3 erhielten, während von den Oberreife die entsprechenden Zahlen 7, 50 und 38 waren, so kommt es doch darauf an, zu erfahren, was für Aufgaben es sich um die Mittelschule, ob es mechanische oder mehr als selbständige Denken eingestellte Aufgaben waren, und zweitens spielen oft die eigenartigen Zufälle mit. Waren die Ergebnisse Jahr für Jahr so? Ständen nicht in diesem einen Falle zufällig schlechte Oberreife, die nicht weiter kamen, guten Mittelschülern gegenüber? Daselbst gilt für die Mittelschule bei der Prüfung im Schriftlichen. Wie oft erhält die höhere Schule Schüler, die auf ihren Kenntnissen aus der Volksschule in diesen Fächern die besten Noten haben und die doch sofort versagen, sobald es an das verheißene wissenschaftliche Arbeiten herangeht.

Eigentlichlich mutet das Beispiel 3 an. Da soll eine Frankfurter Großbank 60 (sechzig) Lehrlinge auf einmal eingestellt haben, und alle sechzig waren nach 2 1/2 Jahren noch dort und erhielten auf Grund der Leistungen sämtlicher Abteilungsleiter eine bestimmte Note, — die natürlich die ständigen Ergebnisse der Mittelschule bei der Prüfung im Schriftlichen sind. Daß hier von den Abteilungsleitern, Oberreife, Mittelschülern und Schülern höherer Privatschulen doch selbstverständlich für ganz verschiedene Posten und Leistungen eingeteilt und ausgeteilt wurden, ein Vergleich gar nicht möglich ist, braucht nicht erst ausgeführt zu werden. Außerdem wäre es interessant zu erfahren, welche Zahl auf einmal 60 Lehrlinge annimmt und befristet.

Auch das 4. Beispiel zeigt, wie man es nicht machen muß, wenn man wirklich beweisende Zahlen machen will. „Die Frankfurter Stadterneuerung“ verwendet jedes Jahr eine große Anzahl Beamtenprüfungen. Man sollte nun erwarten, daß die Resultate aller Jahrgänge gebildet und daraus nun ein einigermaßen zuverlässiges Bild geben würde. Bemerkt! Die einzige Prüfung vom Herbst 1927 wird herausgenommen, weil — nun, weil die Resultate eben wieder glänzend sind. Denn hier zeigt sich, daß nicht nur die Oberreife, sondern auch die Privatschüler und Mittelschüler







Behauptete Getreideböse.

Der Getreidemarkt eröffnete die neue Woche in ruhiger aber festlicher Stimmung. Das inländische Getreideangebot hielt sich weiter in engen Grenzen. Es zeigte sich wieder Nachfrage der Exporteure, teilweise für Deckung früher veräußerteter Verträge im Ausland. Die Mühlen nahmen ebenfalls zu Sommerernte Material an. Die Auslandsbestellen für Weizen in lauten teilweise etwas entgegengerichtet. Am Vortage wurden ergebnislos nur geringfügige Preisveränderungen. Das Weizengetreide liegt bei unveränderten Preisen fest. Das Angebot billiger Roggenmehls ist ziemlich knapp geworden. Der Hafermarkt tendiert fest; der Konsum bleibt bei seiner vorzüglichen Einkaufspolitik, der Export ist weiter ruhiger. Getreide ist reichlich angeboten, namentlich in Nordmaterial.

Berliner Getreidebörsen vom 26. November.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Rohmaterial' and 'Getreide'.

Berliner Produktionsrückblick vom 27. November. Weizen Dez 225, März 235, Mai 244, Roggen Dez 220, März 233, Mai 240; Hafer Dez 220-224, mittel 220-224; Sommergerste Dez 226 bis 224, Wintergerste Dez 220-224; Futtergerste Dez 228-224; Heu Dez 228-224; Luzerne Dez 228-224; Mais Dez 320 bis 325; Weizenklein Dez 228-224; Gerste Dez 228-224; Weizenklein Dez 228-224.

Produktionsrückblick zu Halle. Umfängliche Notierungen am 27. November 1928: Weizen 213-218, stetig (213-218); Roggen 211-216, stetig (211-216); Braugerste 243-253, ruhig (243-253); Wintergerste 215-220, ruhig (215-220); Futtergerste 218-219, ruhig (218-219); Mais 220, fester (218); Weizenklein 43-45, ruhig (43-45); Hafer 19-20, ruhig (19-20); Raps -; Weizenklein 14-15, ruhig (14-15); Roggenklein 14-15, ruhig (14-15); Weizenklein 16-17, ruhig (16-17); Weizenklein 15-15,50, ruhig (15-15,50).

Bei ruhigem Geschäft blieben die Preise für alle Artikel fast gänzlich unverändert.

Vor einem Verkauf der Anhaltischen Saugwerke.

Die zuverlässigsten, sind zwischen der Anhaltischen Saugwerk G. m. b. H. und der Firma am Gegenstand haben und unter welchen Bedingungen die Anhaltischen Saugwerke in die Preisung abgetreten werden können. Im Verhandlung herab deshalb große Sorge um das Schicksal der über 1500 Beamten und Arbeiter, da man nicht bedenkt, daß die Preisung einen Teil der Werte stilllegen und die Preisung chemische Abfälle, das anhaltische Werk auf preisgünstig, bezogenen könnte.

22 Prozent Dividende!

Eine ungewöhnlich hohe Dividende schüttet die Berliner Kindl Brauerei A.-G. an ihren Aktionären. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 22. Dezember stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 22 Prozent auf 150.000 Aktien (Stammaktien und 24 Prozent auf 1.150.000 Aktien-Prioritäts-Stammaktien in Vorschlag zu bringen.

Theorie und Praxis in der Bauindustrie.

Zur Eröffnung des Wintersemesters der Gewerbeschule Köthen fand im Baugenieurerinn der Hochschule ein Vortragsabend statt, mit dem Zweck, Vorkurs und Studierende in enger Verbindung mit den führenden Firmen der mittel-europäischen Bauindustrie zu bringen. Die Vorträge gingen sowohl von der Hochschule selbst, als vom Reichsverband Industrieller Bauunternehmungen aus, deren Vorstand der Gruppe Profing Sachverständigen bereits im vorigen Winter bei einer eingehenden Besichtigung des Instituts die Unterbringung der Studierenden zu praktischer Betätigung in der Theorie, wie auch die Abhaltung von Vorträgen zugestimmt hatte. Diese Vorlesungen erfüllten sehr die Serren. Vorkursbauingenieur Dr. G. M. G. und Vorkursbauingenieur Dr. G. M. G. überfüllten großen Saal des Studentenhomes sprach Regierungs-Bauingenieur Schmidt über das Thema: Die Bedeutung der praktischen Arbeit für das Studium des Bauingenieurs. Die praktische Betätigung des Studierenden ist heute mehr denn je erforderlich, nachdem die Technik, ganz besonders im Tiefbau, unauflösbare Fortschritte gemacht hat. Weiterhin sprach der studierende Bauingenieur in erster Linie für den Staatsdienst vorgeladene wurde, gilt es heute vornehmlich die Studenten in die Bauindustrie zu führen. Der Studierende soll allerdings sein Handwerk erlernen, sondern nur einen Einblick gewinnen in alle Arbeitsgänge, um dann später leicht richtige Anordnungen geben zu können. Die praktische Betätigung hat die größte Wichtigkeit, aber nicht zuletzt in sozialer Beziehung. So aufgefaßt, wird die praktische Ausbildung bei den Baugenieuren nach wie vor den Ehrenmitgliedern der Bauindustrie mit Recht und Stolz für sich in Anspruch nehmen können.

Dr. Stoffel behandelte das Thema: Gesichtspunkte für die Unterbringung Studierender.

Kapitalerhöhung der American Glass Co. auf 9 Millionen Dollar.

In der Aufsichtsratsversammlung wurde beschlossen, die Generalversammlung vom 26. Dezember zuzuführen, die bisherigen Aktien der American Glass Co. Corporation in Anbetracht der großen Nachfrage nach der Produktion der Gesellschaft zu verdoppeln und die erforderlichen Mittel durch Ausgabe von 150.000 Stück neuer Common Shares zu beschaffen. Der Kurs der Aktien wird auf 60 Dollar festgesetzt, welche den Aktionären im Verhältnis von 2:1 angeboten werden sollen.

Nienburger Maschinenfabrik A.-G. in Nienburg.

Die Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 242.360 Mark vertreten war, genehmigte den dividendenmäßigen Abschluß. Es ist im Geschäftsjahr 1927/28 ein Gewinn in Höhe von 10,17 Mark erzielt worden, um den sich der Verlustfortschritt aus 1926/27 in Höhe von 41.451 Mark

in der Ferienteil.

Der Reichsverband erarbeitete die Fälligkeit zwischen Theorie und Praxis als eine seiner vornehmsten Aufgaben. Er solle sich um dem Gedanken leiten, ohne inaktiven Umgang mit dies 3. B. durch das Berufsausbildungsangebot, die in den letzten Jahren im allgemeinen im Interesse der Heranbildung der jungen Ingenieure. Seine Bestrebungen seien durch die Hochschule Köthen lebhaft unterstützt worden. Der Verband wolle mit der

Praxisbetätigung Studierender

nicht allein dem Baugenieurstudium näher, sondern einer allgemeinen kaufmännischen Förderung der Studenten im jungen Jahre einbreiten als wichtiges Glied in den Gesamtproduktionsprozess. Das gehört nicht zuletzt sozialer Verbindlichkeit und ohne dieses besser genommen werden, als bei der Einwirkung in die Kette der schaffenden Hand? Die Heranbildung der jungen Ingenieure, aber auch keine Sozialpolitik zum grünen Ziel, wohl aber lebendige Wirtschaft verlangt die Zeit. Der Arbeiter muß in ein soziales Verhältnis zu seiner Arbeit gebracht werden und dazu kann der Führer nicht beitragen. Als Führer soll sich jeder an seinem noch zu behebenden Mangel fühlen, besonders auch der Ingenieur. Im zweiten Teil seiner Ausführungen behandelte der Redner, praktische Gesichtspunkte der Stellenvermittlung in der Bauindustrie zu ihrem Ziele. Die Befragten vorgenommen seien zu schloß mit dem Gedanken, daß aus dieser Zusammenarbeit höhere Vorteile entstehen könnten; denn die Jugend liebt Deutschlands Hoffnung und den Weg zu ebnen, die in der Bauindustrie zu ihrem Ziele. Die Befragten vorgenommen seien zu schloß mit dem Gedanken, daß aus dieser Zusammenarbeit höhere Vorteile entstehen könnten; denn die Jugend liebt Deutschlands Hoffnung und den Weg zu ebnen, die in der Bauindustrie zu ihrem Ziele. Die Befragten vorgenommen seien zu schloß mit dem Gedanken, daß aus dieser Zusammenarbeit höhere Vorteile entstehen könnten; denn die Jugend liebt Deutschlands Hoffnung und den Weg zu ebnen, die in der Bauindustrie zu ihrem Ziele.

ermöglicht. Auf die Anfrage eines Aktionärs, was die Gonderhöhung von 40.000 Mark zu bedeuten habe, gab die Verwaltung die Auskunft, daß dieser Betrag für eine Forderung an einen griechischen Kunden, über die ein Schiedsgericht im Gange sei, anfallen würde. Die Verwaltung ist die Gesellschaft auf zwei Monate hinaus voll befähigt. Es wurden ausführliche Verhandlungen über größere Projekte.

Zuckerfabrik Gauzin.

Wie aus einer Bekanntmachung im Rheinisch-anzeiger hervorgeht, ist Vorkurs Dr. jur. Reichmann, Fabrikant aus Vorhagen des Aufsichtsrats der Zuckerfabrik Gauzin, die bisherige Verwaltung der Gesellschaft, während der die Vorstände Bankdirektor G. Mosler-Berlin gewesen ist.

Metallpreise in Berlin vom 26. November für 100 kg.

Table listing metal prices for various types of steel, iron, and other metals. Columns include item name and price per 100 kg.

Vorkurs der Berliner Börse vom 27. November

Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange. Columns include company name and price.

Halleische Börse vom 27. November.

Berlin, 27. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Dienstag eröffnete leicht abgemindert und sehr still infolge der Ultimoliquidation.

Während sich im allgemeinen freien Vermitlung sehr noch ein unbedenkliches Verhalten bemerkbar machte, war bei Eröffnung der offiziellen Börse eine ziemlich schwache Tendenz zu verzeichnen. Es fanden weitere Realisationen statt, teilweise im Hinblick auf den Ultimo, aber auch mit Rücksicht darauf, daß der Markt einmal die "wunde Hand" leiste. Am stärksten waren die Verträge im Kurze rückgängig (— 5 1/2 Prozent). Ferner verloren (Eigene Drahtmeldung) 2 1/2 Prozent, Rheinisch-anzeiger 1 1/2 Prozent, Braunschweigische Maschinen- und Metallwerke 1 1/2 Prozent, Metallwerke am 3 1/2 Prozent. Im Verlaufe machte die Mitführung mehrere Fortschritte, da die Spekulation auf weiteren Realisationen und auch vereinzelt zu Marktfortschritt.

Halleische Börse vom 27. November.

Table listing stock prices for various companies on the Halle stock exchange. Columns include company name and price.

Die Halleische Börse vom Dienstag zeigte einen sehr stillen Verlauf. Die Umsätze waren nur gering. Die Kursveränderungen bewegten sich nach oben und unten in minimalen Grenzen.

Umfängliche Teufelwerke vom 26. November 1928.

Table listing prices for various types of steel and iron. Columns include item name and price.

Leipziger Schlachthausmarkt vom 26. November.

Table listing prices for various types of meat and livestock. Columns include item name and price.

Wasserstände, + bedeutet über - unter Null.

Table listing water levels for various rivers and locations. Columns include location and water level.

Berliner Börsenkurse vom 26. November.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich im Reichsmark für 100 Reichsmark (gekennzeichnet durch \* hinter der Notierung).

Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange. Columns include company name and price.

Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange. Columns include company name and price.

Table listing stock prices for various companies on the Berlin stock exchange. Columns include company name and price.

# Kleine Anzeigen

**Für "Reine Angelen" alle die Wortbedeutung. Das Wort bedeutet die Lieberlichkeit 1896. Die Angelen-Art ist 410 Uhr dort**

**Die Segensgattung M mit dem Initial eingetragene. Unsere Angelen haben das Recht auf eine Preisgabe bis zu 10 Worten monatlich**

## Offene Stellen

**Für den Bezirk Halle u. Umgegend wird ein tüchtiger Vertrieber**  
gesucht, der in Bäckerei- und Konditoreien gut eingeführt ist u. gute Ergebnisse nachweisen kann. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter A. O. 598 an die Expedition d. Bl.

**Glanz. sich Existenz**  
selbst. arbeiten. Klempner und Zinkhändler  
Nur ein Herr, ein- oder zwei, auf Kaufmann od. abgeh. Beamter, auch Firma, gesucht für eine hervorragende, aus dem Rahmen des Alltäglichen tretende Sache. D. H. G. M. hier, auch auswärtig. Leichte, ruhige u. bescheidene Schreibrarbeit. Keine Versicherung, Lager oder Personal nicht erforderlich, trotzdem nachweisl., ohne besondere Anstrengungen, ca. 2000 M. Verdienst ohne Fackelkenntnisse. Nur Bewerber mit 1000 M. zur Verfügungssicherung. Belieben aus Uhl. Offiz. einzureichen unter Z. 53 an B. Lange, Karlsruhe 1. B., Vorholzstraße 18.

**Ein tüchtiger Giebelgebeten**  
sollte unter 2 bis 22 Jahren, selbst fähig sein. Roll und Logis im Hause.  
Bismarckstraße 38.

**Zwei tüchtige Schneidermeister**  
für bad. geschl. Ausbesserung. Möbilschneiderei bei Eilenburg.

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungsbek., vertraut, nicht über 30 Jahre, s. 1. Dez. als Buchhalterin gesucht. Vorzuziehen nachmitt. von 4-6 Uhr. Halle, Gr. Steinstr. 23, III bei Fortgang.

**Trillergebeten**  
für sofort od. später. Herr Meißner, Lindenstraße 20, Markt u. Logis im Hause.

**Für sofort gef. lüdn. Bäcker**  
Bäcker u. Konditor. E. Hinz, Wertheburgstraße 41, Tel. 55.

**Zu einem Kaufm. Lehrling**  
für eines der besten deutschen Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf nur von intelligenten, empfehlenswerten Schülern erbeten unter Z. 590 an Hauptbahnhof, Am. G. G. G., Halle, Schweißstraße 1.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum 1. April 1929 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an Otto Kall, Halle 1, 252, Motorradfabrik nebst Zubehör.

**Zwei kaufmännische Lehrlinge**  
mit nachweislich guter Schulbildung u. sorgfältig erzogen im Elternhaus, werden zum 1. April 1929 eingestellt. Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf.

**Gutschein**  
über 10 Worte Wert  
50 Pfennige.  
Sogen. eingetragene dieses Scheines und unter Stellung des Scheinensatzung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines Scheines. Bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pfennige. Jeder Schein ist durch den Scheinbesitzer zu bezeugen. Der Schein wird bei Einlösung durch den Scheinbesitzer.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
zum Erlernen der Buchhaltung und des kaufmännischen Geschäftes gegen ger. Lohn. Offert. bei vollem Familienstand, gef. Grund, Jüdisch, Bismarckstr. 13.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
vom Land sucht Bäckerei-Klempn. u. Metzger. Halle, Mittelstr. 5.

**Mädchen**  
in Haushaltung sucht für sofort. Wohlhabend 27 b. Weimar.

## Hausmädchen

**Flotte Häklerin**  
geschl. Weisiger Str. 37.

**Triller oder Damentriener**  
in gute Buchführung geschl. Richard Otto, Weiden, Ost. Halle.

**Güße**  
für sofort in kleinem Haushalt. Inhaber Hofstr. 46, I. R. Halle.

**Ein einfache Güße**  
für 1. Jan. 29 Frau G. G. G., Eilenburg, Rietzplatz 4.

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungsbek., vertraut, nicht über 30 Jahre, s. 1. Dez. als Buchhalterin gesucht. Vorzuziehen nachmitt. von 4-6 Uhr. Halle, Gr. Steinstr. 23, III bei Fortgang.

**Trillergebeten**  
für sofort od. später. Herr Meißner, Lindenstraße 20, Markt u. Logis im Hause.

**Für sofort gef. lüdn. Bäcker**  
Bäcker u. Konditor. E. Hinz, Wertheburgstraße 41, Tel. 55.

**Zu einem Kaufm. Lehrling**  
für eines der besten deutschen Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf nur von intelligenten, empfehlenswerten Schülern erbeten unter Z. 590 an Hauptbahnhof, Am. G. G. G., Halle, Schweißstraße 1.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum 1. April 1929 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an Otto Kall, Halle 1, 252, Motorradfabrik nebst Zubehör.

**Zwei kaufmännische Lehrlinge**  
mit nachweislich guter Schulbildung u. sorgfältig erzogen im Elternhaus, werden zum 1. April 1929 eingestellt. Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf.

**Gutschein**  
über 10 Worte Wert  
50 Pfennige.  
Sogen. eingetragene dieses Scheines und unter Stellung des Scheinensatzung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines Scheines. Bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pfennige. Jeder Schein ist durch den Scheinbesitzer zu bezeugen. Der Schein wird bei Einlösung durch den Scheinbesitzer.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
zum Erlernen der Buchhaltung und des kaufmännischen Geschäftes gegen ger. Lohn. Offert. bei vollem Familienstand, gef. Grund, Jüdisch, Bismarckstr. 13.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
vom Land sucht Bäckerei-Klempn. u. Metzger. Halle, Mittelstr. 5.

**Mädchen**  
in Haushaltung sucht für sofort. Wohlhabend 27 b. Weimar.

## Vertrauensstellen

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Triller oder Damentriener**  
in gute Buchführung geschl. Richard Otto, Weiden, Ost. Halle.

**Güße**  
für sofort in kleinem Haushalt. Inhaber Hofstr. 46, I. R. Halle.

**Ein einfache Güße**  
für 1. Jan. 29 Frau G. G. G., Eilenburg, Rietzplatz 4.

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungsbek., vertraut, nicht über 30 Jahre, s. 1. Dez. als Buchhalterin gesucht. Vorzuziehen nachmitt. von 4-6 Uhr. Halle, Gr. Steinstr. 23, III bei Fortgang.

**Trillergebeten**  
für sofort od. später. Herr Meißner, Lindenstraße 20, Markt u. Logis im Hause.

**Für sofort gef. lüdn. Bäcker**  
Bäcker u. Konditor. E. Hinz, Wertheburgstraße 41, Tel. 55.

**Zu einem Kaufm. Lehrling**  
für eines der besten deutschen Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf nur von intelligenten, empfehlenswerten Schülern erbeten unter Z. 590 an Hauptbahnhof, Am. G. G. G., Halle, Schweißstraße 1.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum 1. April 1929 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an Otto Kall, Halle 1, 252, Motorradfabrik nebst Zubehör.

**Zwei kaufmännische Lehrlinge**  
mit nachweislich guter Schulbildung u. sorgfältig erzogen im Elternhaus, werden zum 1. April 1929 eingestellt. Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf.

**Gutschein**  
über 10 Worte Wert  
50 Pfennige.  
Sogen. eingetragene dieses Scheines und unter Stellung des Scheinensatzung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines Scheines. Bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pfennige. Jeder Schein ist durch den Scheinbesitzer zu bezeugen. Der Schein wird bei Einlösung durch den Scheinbesitzer.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
zum Erlernen der Buchhaltung und des kaufmännischen Geschäftes gegen ger. Lohn. Offert. bei vollem Familienstand, gef. Grund, Jüdisch, Bismarckstr. 13.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
vom Land sucht Bäckerei-Klempn. u. Metzger. Halle, Mittelstr. 5.

**Mädchen**  
in Haushaltung sucht für sofort. Wohlhabend 27 b. Weimar.

## Klosterne

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Triller oder Damentriener**  
in gute Buchführung geschl. Richard Otto, Weiden, Ost. Halle.

**Güße**  
für sofort in kleinem Haushalt. Inhaber Hofstr. 46, I. R. Halle.

**Ein einfache Güße**  
für 1. Jan. 29 Frau G. G. G., Eilenburg, Rietzplatz 4.

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungsbek., vertraut, nicht über 30 Jahre, s. 1. Dez. als Buchhalterin gesucht. Vorzuziehen nachmitt. von 4-6 Uhr. Halle, Gr. Steinstr. 23, III bei Fortgang.

**Trillergebeten**  
für sofort od. später. Herr Meißner, Lindenstraße 20, Markt u. Logis im Hause.

**Für sofort gef. lüdn. Bäcker**  
Bäcker u. Konditor. E. Hinz, Wertheburgstraße 41, Tel. 55.

**Zu einem Kaufm. Lehrling**  
für eines der besten deutschen Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf nur von intelligenten, empfehlenswerten Schülern erbeten unter Z. 590 an Hauptbahnhof, Am. G. G. G., Halle, Schweißstraße 1.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum 1. April 1929 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an Otto Kall, Halle 1, 252, Motorradfabrik nebst Zubehör.

**Zwei kaufmännische Lehrlinge**  
mit nachweislich guter Schulbildung u. sorgfältig erzogen im Elternhaus, werden zum 1. April 1929 eingestellt. Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf.

**Gutschein**  
über 10 Worte Wert  
50 Pfennige.  
Sogen. eingetragene dieses Scheines und unter Stellung des Scheinensatzung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines Scheines. Bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pfennige. Jeder Schein ist durch den Scheinbesitzer zu bezeugen. Der Schein wird bei Einlösung durch den Scheinbesitzer.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
zum Erlernen der Buchhaltung und des kaufmännischen Geschäftes gegen ger. Lohn. Offert. bei vollem Familienstand, gef. Grund, Jüdisch, Bismarckstr. 13.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
vom Land sucht Bäckerei-Klempn. u. Metzger. Halle, Mittelstr. 5.

**Mädchen**  
in Haushaltung sucht für sofort. Wohlhabend 27 b. Weimar.

## Gebr. Piano

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Triller oder Damentriener**  
in gute Buchführung geschl. Richard Otto, Weiden, Ost. Halle.

**Güße**  
für sofort in kleinem Haushalt. Inhaber Hofstr. 46, I. R. Halle.

**Ein einfache Güße**  
für 1. Jan. 29 Frau G. G. G., Eilenburg, Rietzplatz 4.

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungsbek., vertraut, nicht über 30 Jahre, s. 1. Dez. als Buchhalterin gesucht. Vorzuziehen nachmitt. von 4-6 Uhr. Halle, Gr. Steinstr. 23, III bei Fortgang.

**Trillergebeten**  
für sofort od. später. Herr Meißner, Lindenstraße 20, Markt u. Logis im Hause.

**Für sofort gef. lüdn. Bäcker**  
Bäcker u. Konditor. E. Hinz, Wertheburgstraße 41, Tel. 55.

**Zu einem Kaufm. Lehrling**  
für eines der besten deutschen Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf nur von intelligenten, empfehlenswerten Schülern erbeten unter Z. 590 an Hauptbahnhof, Am. G. G. G., Halle, Schweißstraße 1.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum 1. April 1929 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an Otto Kall, Halle 1, 252, Motorradfabrik nebst Zubehör.

**Zwei kaufmännische Lehrlinge**  
mit nachweislich guter Schulbildung u. sorgfältig erzogen im Elternhaus, werden zum 1. April 1929 eingestellt. Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf.

**Gutschein**  
über 10 Worte Wert  
50 Pfennige.  
Sogen. eingetragene dieses Scheines und unter Stellung des Scheinensatzung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines Scheines. Bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pfennige. Jeder Schein ist durch den Scheinbesitzer zu bezeugen. Der Schein wird bei Einlösung durch den Scheinbesitzer.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
zum Erlernen der Buchhaltung und des kaufmännischen Geschäftes gegen ger. Lohn. Offert. bei vollem Familienstand, gef. Grund, Jüdisch, Bismarckstr. 13.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
vom Land sucht Bäckerei-Klempn. u. Metzger. Halle, Mittelstr. 5.

**Mädchen**  
in Haushaltung sucht für sofort. Wohlhabend 27 b. Weimar.

## Gl. Zuglampe

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Triller oder Damentriener**  
in gute Buchführung geschl. Richard Otto, Weiden, Ost. Halle.

**Güße**  
für sofort in kleinem Haushalt. Inhaber Hofstr. 46, I. R. Halle.

**Ein einfache Güße**  
für 1. Jan. 29 Frau G. G. G., Eilenburg, Rietzplatz 4.

**Kontoristin**  
mit Buchhaltungsbek., vertraut, nicht über 30 Jahre, s. 1. Dez. als Buchhalterin gesucht. Vorzuziehen nachmitt. von 4-6 Uhr. Halle, Gr. Steinstr. 23, III bei Fortgang.

**Trillergebeten**  
für sofort od. später. Herr Meißner, Lindenstraße 20, Markt u. Logis im Hause.

**Für sofort gef. lüdn. Bäcker**  
Bäcker u. Konditor. E. Hinz, Wertheburgstraße 41, Tel. 55.

**Zu einem Kaufm. Lehrling**  
für eines der besten deutschen Unternehmen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf nur von intelligenten, empfehlenswerten Schülern erbeten unter Z. 590 an Hauptbahnhof, Am. G. G. G., Halle, Schweißstraße 1.

**Kaufm. Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum 1. April 1929 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an Otto Kall, Halle 1, 252, Motorradfabrik nebst Zubehör.

**Zwei kaufmännische Lehrlinge**  
mit nachweislich guter Schulbildung u. sorgfältig erzogen im Elternhaus, werden zum 1. April 1929 eingestellt. Bergwerk Alwiner Verein bei Bruckdorf.

**Gutschein**  
über 10 Worte Wert  
50 Pfennige.  
Sogen. eingetragene dieses Scheines und unter Stellung des Scheinensatzung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines Scheines. Bis zu 10 Worten jedes weitere Wort kostet 5 Pfennige. Jeder Schein ist durch den Scheinbesitzer zu bezeugen. Der Schein wird bei Einlösung durch den Scheinbesitzer.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
für n. Beamtenbamb. auf Land bei Halle, zu bad. gef. Offert. unter Z. 27991 an die Exp. dieser Zeitung.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
zum Erlernen der Buchhaltung und des kaufmännischen Geschäftes gegen ger. Lohn. Offert. bei vollem Familienstand, gef. Grund, Jüdisch, Bismarckstr. 13.

**Bestes, jüngeres Mädchen**  
vom Land sucht Bäckerei-Klempn. u. Metzger. Halle, Mittelstr. 5.

**Mädchen**  
in Haushaltung sucht für sofort. Wohlhabend 27 b. Weimar.







Aus der Heimat

Wassereintritt in der Grube Klara.

Grübers. Mitte voriger Woche kam im Kohlenstich der Grube Klara ein Häuer auf einen Felsen Er stieg ihn an und plötzlich kam ein anfangs schwacher Strahl Wasser aus dem Felsen. Color: wurde ein Staudamm gebaut, aber die Wassermenge nahm zu...

Durch einen Fehltritt in den Tod.

Ahornswitz. Bei dem Erweiterungsbau des Stralmerhofes Ahornswitz war ein Arbeiter der Montagefirma Eilers mit dem Aufrichten eines Kranes beschäftigt, der in steinlicher Höhe aufgestellt werden war...

Diebesfahndung.

Kaumburg. Ein Einbrecher kassierte einer in der Kaiserstr. Straße gelegenen Villa einen nachlässigen Besuch ab. Es gelang ihm nicht nur, in das von zwei Hunden bewachte Haus einzudringen, sondern er hatte auch die Unverschämtheit, sich durch das Schlafzimmer des Besitzers zu schleichen ohne von dem schlafenden Besitzer bemerkt zu werden...

Trauerfeier für den Keupenfürsten.

Gera. Die Bevölkerung nahm an dem Ableben des Fürsten Heinrich XXVII. von Meuß jüngere Anteil. Die Trauerfeierlichkeiten waren außerordentlich zahlreich. Viele Häuser flagierten halbmast, und als der Entschlafene am Totenbaldachin nachmittags durch die Straßen der Stadt Gera ins Friedhof geführt wurde, war er in der Werkstatt seiner Vater begleitet wurde, gab trotz des heftigen Sturmregens der überwältigend größere Teil der Einwohner...

Arnold-Gera sowie die letzten und früheren Namen der Hornungslinie. Die Trauerfeierlichkeiten wurden durch die Trauerpredigt, in Anbetracht daran hatte das Publikum Gelegenheit, von dem Fürsten, der in der Kirche aufgebahrt war, Abschied zu nehmen...

Die Forellen auf der Hochzeitseier.

Imenau. Noch zur rechten Zeit haben sich auch in Thüringer- und Franconenland in den letzten Wochen ausgiebige Niederflüge eingestellt. So daß die meisten Gebirgsbäche zurzeit vollflutend geworden sind. Infolge dessen ist es den älteren Forellen der größeren Gewässer noch möglich geworden, ihre Sommerreise ins Gebirge anzutreten...

Vollendung.

Niederode. Ein von der Firma Raab in Raab erbautes Filialgeschäft in Hildersdorf wurde am Totenfreitag früh gegen 10 Uhr in der Nähe des Glender Weges vollendet, da ein Motorschaden (Kuldenbrüche) eingetreten war. Das Filialgeschäft am nordwestlichen Ende der Straße wurde am Montag fertiggestellt. Die Vollendung ging glatt und ohne Beschädigung vor sich.

Der Oberteich ist wieder voll.

St. Annsberg. Die Regenmassen, die in der vergangenen Woche im Oberharz niedergefallen, haben den Oberteich bis zum Rande gefüllt. Die herabfallende Wasserflut, die die Einwohnerlichkeit beunruhigte, ist beöfen.

Denkmal für Hermann Löns.

Mierode. Dem Dichter Hermann Löns, der hier einen Teil seiner Erlebnisse schrieb und der Wernigerode als „Lüne Stadt am Harz“ weithin bekanntgemacht hat, soll nun ein einfaches Denkmal aus Hartstein gesetzt werden. Der Entwurf des höchsten Denkmals einer Plakette für das Denkmal dem Brodenförmigen Hans Bälou zu übertragen.

Lohngebrand auf Kupferwerk Ilfenburg.

Ilfenburg. Am Freitagabend wurden aus der Meisterhütte des Kupferwerkes die Lohngelder, die für die Nachschicht bestimmt waren, gestohlen. Es handelt sich um eine Summe von ungefähr 2000 Mark. Die sofort ausgenommen Ermittlungen der Landjägerlei haben bisher noch zu keinem Erfolg geführt. Man nimmt an, daß es sich bei dem Dieb um eine mit dem örtlichen Verhältnissen vollkommen vertraute Person handelt.

Sturmschäden im Schwarzwald.

Hochwasser. Schwarzwald. Die den ganzen Sonntag über anhaltenden orkanartigen Stürme haben auf dem Thüringer Wald überall, besonders im unteren Schwarzwald, enormen Schaden angerichtet. Am Schwarzwald wurde von einer Windböe der Höhe Hochwald an der rechten Seite nach Corbach zu vollständig weggeblasen. Über 60 hohe Tannen und Fichten liegen, wie von Granatener getroffen, wirt durcheinander. Das Nebengebäude des Schwarzwaldes wurde von umgestürzten Bäumen vollständig eingedrückt. Das Dach des Gebäudes wurde von Baumstämmen schwer getroffen. Die Bewohner des Schwarzwaldes fanden am Sonntagmorgen häufig in Lebensgefahr. Auf den Waldwegen liegen massenhaft abgerissene Baumstämme, im Wald vielfach entwurzelte Bäume.

Hagelsturz.

Eisenberg. Zum zweiten Male ist jetzt unter Gegen von heftigen Stürmen heimgefallen worden, die einen starken Regen mit Hagel über die Fluren peitschten und insolge ihrer Stärke viel Schaden an den Bäumen und an den Gebäuden anrichteten.

Schneesturm im Harz.

Zeit Montag früh weht im Oberharz ein harter Schneesturm. Es liegt dort teilweise 40 bis 50 Zentimeter Schnee bei 1 Grad Kälte. Der Proben hatte Montag früh 8 Uhr nicht weniger als 40 Zentimeter Schnee, Hochgebirg 15, Schiefele und Braunlage 4-6 Zentimeter. Offenlich tritt auf den Harzbergen nicht lo schneelanger ein, denn dann würde sich die Hochwasser Gefahr, die jetzt schon für manche Gebiete besteht, erhöhen.

Verheerende Brände.

Jersch. Ein Großfeuer brach am dem Gehöft des Gutsherrn Erich Bae in Werlitz aus. Sämtliche Feuerwehren der Umgegend und die Jersch Autopolizei waren an der Brandstätte. Es verbrannte völlig die große Scheune mit allen Entenenträgen von 400 Vögeln mit den landwirtschaftlichen Maschinen des Gutes. Stallungen und Wohnhaus konnten gerettet werden.

Morbis. In einem Seitengebäude des Schulgen Godehard zu Breitenholz entstand Feuer, das auch auf den Grundriß des Wäfers Kullmann übergriff. Verbrannt sind drei volle Scheunen und die Ställe beider Höfe. Es gab 5 Schweine und 50 Schafe in den Flammen umgekommen. Das Großvieh konnte in Sicherheit gebracht werden.

Kroßthal. Nachdem in der engeren und weiteren Umgebung in kurzer Zeit schon vier Feldhäuser in Flammen aufgegangen sind, brannte in der Sonntagsnacht der dem Gutsherrn Erich Bae gehörige Strohhalm nied. Wie in den früheren Fällen, so wird auch hier Brandstiftung angenommen.

Rettung aus schwerster Lebensgefahr.

Der Hund findet am abgerissenen Zeitungsbündel ein Versteck. Schweina. Es hatte heftigen Sturm geherrsch, der allerlei Unheil anrichtete. Es fand ein Anwohner der Bahnhofsstraße einen

harken Draht, der am Zell über seinen Kopf geschleudert worden war. Er wurde durch den Mann, um den Draht aufzubrechen, als ihm sein Hund zuvorkam und mit der Schnauze den Draht anbiß. Das Tier wurde auf der Stelle getötet, denn der gefährliche Zeitungsdraht hand mit der elektrischen Leitung noch in Verbindung. So blieb der Herr selbst vor dem Tode bewahrt.

Tragisches Geschick einer Rittergutsbesitzerin.

Eisenberg. Sonntagabend wurde auf dem Gute Eisenberg-Dalle zwischen dem Bahnhof Rämmerleitz und der Wladimir Straße, die Ehefrau des Rittergutsbesitzers Samuel aus Kropa tot aufgefunden. Frau Selma Samm hatte sich vor der Veranlassung eines Unfalls begangen. Es handelt sich anscheinend um den Verlesung des 48. der von Eisenberg nach Halle fährt. Die Leiche war am Morgen gefunden. Die Leiche waren abgetrennt und die Schädellede angetrieben. Aus einem Aufschreibebrief, den sie hinterlassen hat, geht hervor, daß die Bewohnerin in einem Unfall geteilt Unachtsamkeit geteilt hat. Sie soll teit langem an einem unheilbaren Herzleiden erkrankt.

Auf dem Heimwege erloschen.

Borna. Sonntag morgen gegen 2.30 Uhr Uhr wurde auf der Straße der 43 Jahre alte Schloffer Paul Linn mit einer schweren Störmünde im linken Oberarm aufgelesen. Der Verletzte wurde der nahe Politzmühle zugeführt. Dort ist er während der Untersuchung durch den Polizeiarzt verstorben. Er ist mit mehreren Bekannten, in einer Wirtshaus zum Preislaufen gewesen, aber dann allein nach Hause gegangen. Zu irgendwelchen Streitigkeiten, die den Grund zur Tat haben könnten, ist es beim Spiel nicht gekommen. Der Verletzte, der anscheinend von unten in den Leib getroffen wurde, trat die Schlagader des linken Oberarmes, was den ungeheuren Blutverlust zur Folge hatte, an dem der Verletzte verstarb. Ob er betrunken war, ist nicht bekannt.

Wer ist der Täter von Lindorf?

Eisenb. Zu dem Verbrechen in Lindorf ist folgendes nachzutragen: Die überfallene Gattinwitwe Marie Schickel ist am 24. November ihren schweren Verletzungen erlegen. Bestimmtes über die Persönlichkeit des Täters ist noch nicht festgelegt. Die Verlethung erfolgte durch den Verstoß der Täterin auf einen Mann im Alter von etwa 20 Jahren, etwa 1.65 Meter groß, mit schmalen, bleichen Gesicht, der einen schmutzig-grauen Anzug und eine dunkle Schiebermütze trug. Dieser Mann ist kurz vor der Tat am dem Hauptbahnhof Grundriß gesehen worden, wie er sich in einem Stellungsgang verlor. Die Täterin ist noch nicht gefasst.

Schwerer Schlag.

Beilagenblatt. Dem Landwirt Adolf Jensen verübte eine Frau, die sich als eine Bekannte erkennen konnte. Bald darauf machte sie bei dem übrigen Großvieh bedenkliche Krankheitserscheinungen bemerkbar. Nach kurzer Zeit starben sämtliche Tiere. Der herbeigerufene Kreisarzt hält es für wahrscheinlich, daß die Tiere einer Vergiftung zum Opfer gefallen sind. Die Untersuchung des rätselhaften Falles ist noch nicht abgeschlossen.

Vor dem Umzuge bis zu 20% unter Preis • Möbel-Altman

Johannisstr. 4  
pater Domst. 7

Gesellschafter.

Roman von Dr. W. v. Döberein.

(18 Fortsetzung.) (Hochdruck verboten.)

„Sie klüß heute. Ihr Bild suchte den seinen. Mein Verlobter,“ wiederholte sie mit ruhiger, fester Stimme und fuhr in leichlichem Ton fort: „Hier sind Wagen. Ich laßre jetzt.“

„Präulchen Beste, noch nicht! Ich bitte Sie. Sie haben einen Zug unvollendet gelassen,“ drängte er.

„Das ist auch besser.“ Sie haben sich über mich gewundert. Sie wundern sich noch. Ich bin Ihnen also eine Hausfrau schuldig. Wehen wir oder lassen Sie mich Sie im Wagen nach dem Hotel bringen,“ bat er.

Sie schüttelte den Kopf. „Das ist mir zu gefährlich, Herr Efferbrand.“

„Warum? Fürchten Sie mich?“

„Weil Sie“, sagte sie und ließ ihn mit ihren klaren Augen an.

„Er lasse seine in Bitterkeit an.“ Sie sind ja verlobt!“

„Ja. Und Sie sind verheiratet.“

„Wer ist?“ begann er und drach ab.

„Aber ich muß nicht in Ihrem Hotel das Abendessen nehmen.“ fragte er.

„Warum nicht? Aber nicht mit mir. Das könnte zu Gesprächen Anlaß geben.“

„Die Amerikanerin! Also schon vollkommen von Europas Kleinlichkeit verdoberd!“

„Herr Efferbrand, ich werde in dieser Stadt leben. Und da bin ich meinem Mann und auch schon meinem Ehemann gegenüber verpflichtet, auf die Seiten dieser Stadt Müchigkeit zu nehmen. Und dann, Herr Efferbrand, will ich —“ Sie hochte.

„Wollen Sie?“

„Will ich und darf ich nicht von einem anderen Mann so viele Gefühle annehmen, wie Sie sie mir sehr deutlich zu verstehen geben. Wenn mein Verlobter wieder hier ist, dürfen Sie mit gerne die Aufklärung über das geben, was mich wundert.“ Gute Nacht, Herr Efferbrand!“

Sie bestieg eine Kraftdroschke. Vorher sah dem tollenden Wagen noch, „Und sie sieht mich doch! Und ich komme doch aus Ziel!“ sagte er sich.

Das Herz des jungen Mädchens schlug unruhig im Kampf um die gestörte Ruhe.

Mit einem späten Abendzug fuhrte Marlan an diesem Tage aus Berlin zurück, wo er zwecks Erparung der beträchtlichen Unkosten die von Dexter nicht beanstandete Auflösung der Zweigniederlassung endgültig durchgeführt hatte. Außer dem Bausgeld der Abhandlungsumme, die er von der abfindenden Firma erhalt hatte, nahm er anderes nach Berlin mit. Und auf dieses andere brachte er nach einigem Zögern das Gespräch, als die Berichte und Abrechnungen vorüber waren.

„Gnädige Frau, haben Sie vorzuehen noch andere Zeitungen gelesen? Oder ist Ihnen ein Blatt ausgefallen worden?“ begann er vorzeitig, nachdem er dabei Deila an der er im Besonderen des verstorbenen Geheimrats an dessen großem Diplomatenfreisinnig gegenüberließ.

Die junge Frau in Trauerkleidung blinzelte überaus von dem Geschäftsdienst an. „Nein. Warum fragen Sie?“

„Weil es ja immer sogenannte gute Freunde gibt, die in beschränkter Weise dafür sorgen, daß mich unangenehme Dinge zu hören und zu lesen bekommen.“

Deila wurde aufmerksam und senkte die Brauen. „Unangenehme Dinge? Ihre

Wienen unwohlten sich noch tiefer. „Mein Mann?“ fragte sie hart.

„Ja, gnädige Frau,“ bestätigte der Profurat bestimmt und holte aus seiner Aktenuappe ein Zeitungsbündel hervor. „Ich glaube, es ist besser, Sie erfahren es durch mich als auf häßliche Art durch andere Menschen.“

Ein Jitters ging durch Deilas Gesicht. Madame Vorher und ihrem Kind so rasch Schande? Schon ein Betrug oder sonst eine Skandalaffäre? „Geben Sie,“ rief sie in heilerem Ton hervor und streckte die Hand.

Marlan reichte ihr die illustrierte Sonntagsbeilage eines Blattes.

Auf der dritten Seite entbeidte sie Posthast Bild. In wiederhafter Erregung las sie den Text. Ein etwas verächtliches Gähnen umspielte ihre Lippen. Er simte also? Warum nicht? Er konnte Schlegelstern tun. Ueberdies hatte er wenigstens die Müchigkeit, seinen Namen —

„Da entsetzte sie sich vollends, in ihren Augen löste eine Flamme aus, ein Laut, Schreien und Auffahrt zugleich, trennte ihre Lippen. Und dann schlug sie die Hände vors Gesicht. Die Schmach! Die Schmach! Ihr Mann neben der Kreatur, die Unkel Paul vernichtet hatte und mitschuldig war am Tode ihres Vaters“

„Rechenmander die beiden hier, in der Zeitung, nebeneinander vor den Augen Zusehender, vor denen wohl mancher kein Unwissender war! Er simte mit dieser Person, würde von Millionen Augen gesehen werden, wie er sie vielleicht sah und in den Armen hielt. Und ließ falls seiner te erfahren würde, was es bedeutete, wenn Panis Rette dieses Weib umarmte, jetzt dann sehen es den Augen Zusehender Schmach, daß er es tat. Marlan zwuperte sich leise und hand an.“

Da raffte sie sich mit aller ihrer Willenskraft zusammen, lenkte die Hände und ließ mit heitererem Gesicht und maskentoten Zügen in Deilas Ruhe.

„Ich danke Ihnen, Marlan.“

„Gnädige Frau, Sie sollten es sich nicht so fürchtbar zu Herzen nehmen. Ich bin gewis allerdings auch erwidern. Aber dann habe ich mir gedacht, daß es vielleicht doch nicht lo schlimm ist, wie es im ersten Augenblick anseht.“

„Sie liegen, Marlan. Das haben Sie nicht gedacht. Oder ich täusche mich in Ihnen.“ Da sie keinen Widerspruch fand, fuhr sie fort: „Sehen Sie, mich doch an, wie wenig ich es mir zu Herzen nehme. Ich bin ganz ruhig. Denn ich weiß, was ich zu tun habe als Tochter Gregor Angaris und als Witwe Paul Angaris.“ Gute Nacht, Marlan.“

Als Beste und Dexter der Königsallee zuzufahren, sagte Beste unermüdet: „Deitrich, ich habe Ihnen gestern etwas nicht erzählt. Ich war Dienstagabend in einem cinema und das dort eine Begegnung gehabt. Wissen Sie, mit wem?“

„Es fiel dem Marlan nicht sonder, richtig zu raten. Wen konnte Sie denn sonst hier? Und wen konnte sie in einem Kino mit mehr Wahrscheinlichkeit treffen als den neuen Filmdarsteller?“

„Geben Sie mit Herrn Efferbrand gesprochen? Beste?“

„Ja. Und ich habe ihm gesagt, daß ich mich über seinen neuen Beruf wundern, besonders weil seine Frau in der Fabrik arbeitet.“

„Was hat er Ihnen antwortet? Darf ich das wissen?“

„Er wollte mir eine Erklärung geben, wie das kam und was das ist. Aber ich hatte keine Zeit und habe gemeint, er soll mit das erzählen, bis Sie wieder in Berlin sind, Deitrich.“

Sie fuhren eine Zeitlang wortlos dahin. „Es gehört, denke ich, manchmal unangehörig viel Mut, Kraft und Selbstlosigkeit dazu,

